

## Die Bevölkerungsentwicklung in den Münchener Stadtbezirken und den Gemeinden der Stadtregion

Das Umland großer Kernstädte ist aufgrund der demografischen Vorgänge in unserem Jahrhundert immer stärker in das Blickfeld planerischer Betrachtungen geraten. Alle Arten des Bevölkerungsaustausches berühren, wenn man von der Binnenwanderung absieht, das Umland. Es vollzog sich um die Jahrhundertwende der Übergang vom Land zur Stadt nicht in einer Phase, sondern meist wanderte die Landbevölkerung zuerst in das Umland und später — häufig in der folgenden Generation — in die Kernstadt selbst. Heute beobachten wir eine im wesentlichen umgekehrte Entwicklung. Aus anderen Wirtschaftsräumen zieht München Arbeitnehmer und in einer zweiten Phase deren Familien an. Die dadurch immer kritischer werdende Wohnungssituation verursacht, daß in München Ansässige wenigstens wohnungsmäßig in das Umland und in die Region ausweichen, unter Beibehaltung des Arbeitsplatzes in der Kernstadt. Auch die Bildungseinrichtungen der Kernstadt werden von den Familienangehörigen weiter in Anspruch genommen.

Schon früher erzielten die Städte Außenwirkungen und verursachten — meist strahlenförmig entlang der Ausfallstraßen — städtische Siedlungsformen vor ihren Toren. Bis zum 2. Weltkrieg folgten Eingemeindungen den Agglomerationstendenzen, so daß der Stadtraum in einheitlicher Verwaltung blieb. Danach begann ein stärkerer Bevölkerungsaustausch als früher üblich. Auch ließen ein neuzeitlicher Ausbau der Massenverkehrsmittel und vor allem die Motorisierung weiter Bevölkerungsschichten größere Entfernungen zwischen Wohn- und Arbeitsplatz zu. Dadurch kam es zu echten Regionsbildungen. Über die Bevölkerungsentwicklung in der Münchener Stadtregion und Grundprobleme ihrer Abgrenzung wurde bereits in Heft 4, Jahrgang 1966 der „Münchener Statistik“ (Seite 273 ff.) und in Heft 5/1968 (Seite 338 ff.) berichtet. In diesem Beitrag sollen die neuesten Zahlen vermittelt werden, verbunden mit einer Übersicht zur Bevölkerungsentwicklung seit der Volkszählung 1961. Ferner werden die Wachstumstendenzen im Jahre 1968 aufgezeigt, das für den Münchener Raum von besonderer Bedeutung war, brachte es doch Zuwachsraten, die sogar diejenigen der ersten Nachkriegszeit übertrafen.

Die erste Tabelle vermittelt wie in den früheren Beiträgen, auf die schon verwiesen wurde, eine zusammengefaßte Übersicht zur Fläche und Wohnbevölkerung in der Stadtregion München nach Regionsteilen.

Die Flächenangaben haben sich inzwischen leicht verändert. Durch Grenzkorrekturen gab es sowohl bei der Kernstadt München, wie der gesamten Stadtregion geringe Zunahmen. Die letzten Berichtigungen durch Neuvermessungen wurden in der Tabelle berücksichtigt. Insgesamt umfaßt die Stadtregion nunmehr eine Fläche von 1971 qkm. Die Bevölkerungszunahme betraf alle Gebietsteile der Region. Der absoluten Zahl nach war sie mit 217559 Einwohnern von der Volkszählung 1961 bis zum 30. 6. 1969 in der Kernstadt am höchsten. Es folgten entsprechend ihrer entfernungsmäßigen Abstandstufung das Ergänzungsgebiet mit einer Zunahme von fast 60000, die verstädterte Zone mit einer solchen von rd. 55000 und schließlich die Randzone mit einem Zuwachs von nicht ganz 14000 Personen.

Prozentual bewegen sich die Zunahmeraten in der Kernstadt als dem Innengebiet der Region und der Randzone an der Peripherie mit jeweils etwa 20% fast auf der gleichen Höhe. Noch höhere

## Fläche und Wohnbevölkerung in der Stadtregion München

	Fläche ha 1. 1. 1969	Wohnbevölkerung am		Bevölk.-zunahme gegen 6. 6. 1961		Bevölkerungsdichte am (Pers./ha)	
		6. 6. 1961	30. 6. 1969	absolut	%	6. 6. 1961	30. 6. 1969
Kernstadt München ...	31 055,4	1 085 014	1 302 573	217 559	20,1	35,0	41,9
Ergänzungsgebiet .....	20 591,3	147 517	206 844	59 327	40,2	7,2	10,0
Verstädterte Zone .....	79 184,1	147 483	202 250	54 767	37,1	1,9	2,6
Randzone .....	66 256,0	69 758	83 428	13 670	19,6	1,1	1,3
Stadtregion insgesamt ..	197 086,8	1 449 772	1 795 095	345 323	23,8	7,4	9,1
Stadtregion ohne Kern- stadt .....	166 031,4	364 758	492 522	127 764	35,0	2,2	3,0

Zunahmeraten, die aber ebenfalls wieder vergleichbar sind, haben das Ergänzungsgebiet und die verstädterte Zone aufzuweisen als ein Ring, der unmittelbar die Kernstadt umgibt. Die Wachstumsraten liegen hier bei rund 40 bzw. 37%. Diese Abstufung des Wachstums läßt erkennen, daß die Region München einen Entwicklungsverlauf nimmt, der auch in anderen großen Stadtregionen beobachtet wird: Das Ergänzungsgebiet in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt wächst am stärksten. In den Stadtregionen — inzwischen sind es fast alle übrigen in Deutschland —, deren Kernstädte nicht mehr wachsen, ist im allgemeinen eine Einwohnerzunahme nur noch im Ergänzungsgebiet und in der verstädterten Zone zu beobachten.

Die Bevölkerungsdichte ist im Falle Münchens naturgemäß in der Kernstadt am höchsten und auch am stärksten gewachsen. Inzwischen wurde ein Wert von rund 42 Einwohnern je ha errechnet. Immerhin hat aber das Ergänzungsgebiet auch schon einen Dichtewert von 10 Einwohnern je ha erreicht, was auf eine fortschreitende städtische Bebauung schließen läßt bzw. nur durch diese möglich wurde. In der sehr große Flächen umfassenden verstädterten Zone und der Randzone, die zusammengenommen ein Gebiet von über 1450 qkm darstellen, ist die Bevölkerungsdichte wesentlich geringer, aber auch hier sind seit der Volkszählung 1961 deutlich Verdichtungstendenzen zu erkennen.

Noch ein Wort zur Gesamtfläche der Stadtregion, die fast 2000 qkm umfaßt und dadurch für mitteleuropäische Verhältnisse flächenmäßig unter den Regionen mit nur einer Kernstadt herausragt. Im Verhältnis zu großen Stadtregionen in Übersee nimmt sich die Fläche der Münchener Region bescheiden aus. Die großstädtischen Agglomerationen, auch von Stadträumen, in der die Kernstädte eine vergleichbare Größe haben, sind wesentlich ausgedehnter. So hat z. B. die SMSA (Standart Metropolitan Statistical Areas) San Francisco-Oakland eine Fläche von 6418 qkm. Allerdings gelten für die Abgrenzung der überseeischen Stadtregionen meist nicht nur die sich aus der Berufsstruktur herleitenden Schwellenwerte und der Verstädterungsgrad in der Bebauung als Abgrenzungskriterien, sondern die gesamten wirtschaftlichen und sozialen Verflechtungen eines Umlandraumes mit der Kernstadt. Bei den weiten Entfernungen zwischen den großen Stadträumen sind in den USA diese Reichweiten der zentralörtlichen Bedeutung entsprechend größer.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick, wie sich die Bevölkerungsentwicklung zwischen dem Volkszählungstichtag 1961 bis zum Jahr 1965 und weiterhin jährlich in der Münchener Stadtregion und ihren Teilgebieten vollzogen hat.

Alle vier Gebietsteile weisen nach dem Inhalt der Tabelle ein kontinuierliches Wachstum auf von fast gleicher Gesetzmäßigkeit. An Entwicklungsschwankungen in Teilbereichen ist dabei interessant, daß die verstädterte Zone zunächst schneller als das Ergänzungsgebiet wuchs, wie die

## Bevölkerungsentwicklung in der Stadtregion München nach Jahren

Bevölkerung am ...	Kernstadt München	Ergänzungs- gebiet	Verstädterte Zone	Randzone	Stadtregion insges.	Stadtregion ohneKernstadt
6. 6. 1961	1 085 014	147 517	147 483	69 758	1 449 772	364 758
30. 6. 1965	1 210 465	170 643	174 071	74 920	1 630 099	419 634
30. 6. 1966	1 231 458	178 785	181 181	77 194	1 668 618	437 160
30. 6. 1967	1 242 937	186 450	186 939	79 699	1 696 025	453 088
30. 6. 1968	1 260 553	195 967	193 564	81 735	1 731 819	471 266
30. 6. 1969	1 302 573	206 844	202 250	83 428	1 795 095	492 522

Zahlen für 1965 und 1966 deutlich zeigen. Im Jahre 1967 wurde durch eine starke Zunahme im Ergänzungsgebiet etwa der Gleichstand erreicht, der zum Ausgangspunkt der Volkszählung registriert wurde. Seither wuchs das Ergänzungsgebiet stärker als die verstädterte Zone, was auf den forcierten Wohnungsbau im engsten Münchener Umland zurückzuführen ist, wie die Hauptübersicht noch im einzelnen aufzeigen wird. Hieran sind vor allem die Entwicklungsvorgänge der am Stadtrand gelegenen Gemeinden Gröbenzell, Unterpfaffenhofen, Germering, Unterhaching, Puchheim und Ottobrunn beteiligt.

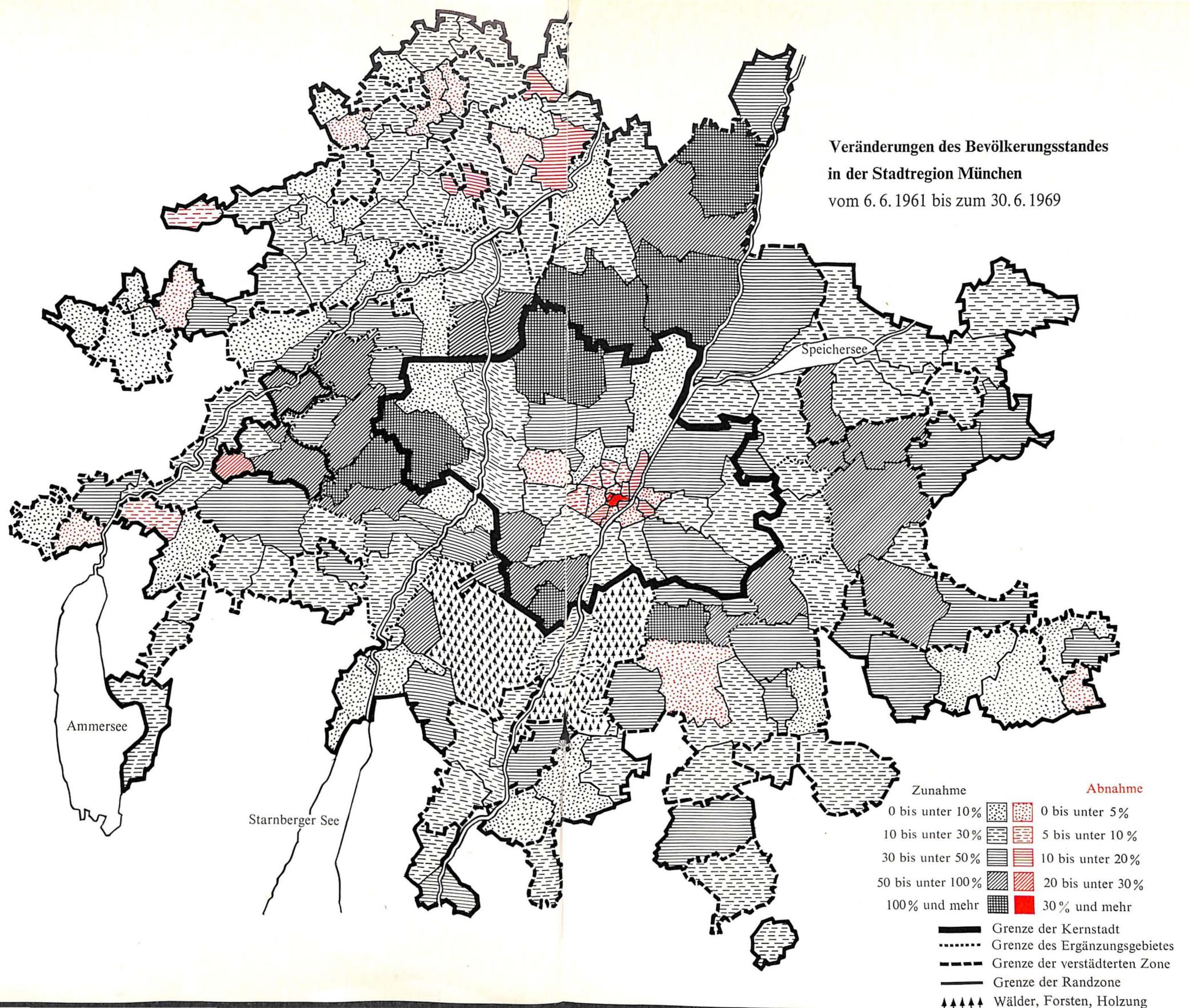
Die Stadtregion ohne die Kernstadt hat heute eine Einwohnerzahl von rund  $\frac{1}{2}$  Mio. erreicht. Das ist in einem Gebiet von der Struktur des Münchener Umlandes ein außerordentlich hoher Wert, wie er sonst nur in Umlandsbereichen hochindustrialisierter Gebiete (z. B. Rhein-/Ruhr-raum) erreicht wird, nicht aber in monozentrischen Stadträumen innerhalb von Flächenländern mit überwiegend landwirtschaftlichem Charakter. So ist z. B. die Stadtregion Hamburg mit einer durch die Größe der Kernstadt bedingten wesentlich höheren Einwohnerzahl der Fläche nach etwas kleiner als die Münchener Region. Die Stadtregion Hannover, die wegen ihrer geografischen Situation häufig mit den Münchener Verhältnissen verglichen wird, hat sogar nur eine Fläche von 1107,6 qkm.

Wie sich die Entwicklung in einer weitgehenden regionalen Differenzierung vollzogen hat, zeigt die Hauptübersicht, die ihrem Aufbau nach an die entsprechenden Übersichten in den eingangs genannten Beiträgen aus den Jahren 1966 und 1968 anknüpft. Die Darstellung der Entwicklung in den Stadtbezirken wird fortgesetzt durch eine Übersicht der Bevölkerungszu- und -abnahmen in den Gemeinden der einzelnen Regionsgebietsteile. Neben der Fläche und dem Wohnbevölkerungsstand vom 30. 6. 1969 wird die Bevölkerungsdichte und die Bevölkerungsentwicklung seit der Volkszählung 1961 aufgezeigt.

Die Hauptübersicht läßt erkennen, in welchem Maße die einzelnen Stadtbezirke und Regionsgemeinden sowohl der Fläche nach wie auch in der Bevölkerungszahl voneinander abweichen. Der flächenmäßig größte Stadtbezirk Feldmoching umfaßt ein Areal von fast 30 qkm, während der kleinste Stadtbezirk, wenn man von den 4 Bezirksteilen der Altstadt absieht, der 7. (Maxvorstadt-Josephsplatz) nur 0,7 qkm umfaßt. Bei den Regionsgemeinden steht flächenmäßig Ismaning im Landkreis München mit mehr als 40 qkm Fläche an der Spitze. Während Giebing im Landkreis Dachau mit wenig mehr als 2,5 qkm Fläche die räumlich kleinste Gemeinde darstellt.

Innerhalb der Kernstadt hat der Stadtbezirk 27 (Milbertshofen-Hart) mit 94 550 Einwohnern die höchste Bevölkerungszahl, die fast der einer Großstadt entspricht. Die niedrigste Bevölkerungszahl — die Teile des neuen Stadtbezirks Altstadt wiederum ausgenommen — hat der Stadtbezirk 40 (Langwied) mit 4 322 Einwohnern. Die volkreichste Gemeinde in der Region ist mit fast 33 000 Einwohnern Dachau. Mit deutlichem Abstand folgen Fürstenfeldbruck (22 045 E.) und Germering mit fast 15 000 E.

Veränderungen des Bevölkerungsstandes  
in der Stadtregion München  
vom 6. 6. 1961 bis zum 30. 6. 1969



## Die Stadtregion München nach Gebietsteilen

Stadtbezirk bzw. Gemeinde	Fläche ha am 1. 1. 1969	Wohn- bevölkerung am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- dichte (Pers./ha) am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- zu- bzw. -abnahme seit 6. 6. 1961 (Volkszählung)
1 Max-Joseph-Platz <sup>1)</sup> .....	47,9	4 345	90,7	— 501
2 Angerviertel <sup>1)</sup> .....	35,4	4 397	124,2	—1 959
3 Sendlinger Straße <sup>1)</sup> .....	27,9	2 910	104,3	— 742
4 City-Bezirk <sup>1)</sup> .....	42,1	1 243	29,5	— 86
5 Maxvorstadt-Universität .....	105,8	15 734	148,7	— 909
6 Maxvorstadt-Königsplatz .....	105,8	12 090	114,3	— 681
7 Maxvorstadt-Josephsplatz .....	68,1	23 156	340,0	—2 058
8 Marsfeld .....	122,6	10 167	82,9	— 896
9 Wiesenviertel .....	187,8	14 185	75,5	— 534
10 Isarvorstadt-Schlachthausviertel	97,4	14 670	150,6	—3 017
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	78,1	21 173	271,1	—2 262
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	54,9	11 345	206,6	—2 056
13 Lehel .....	257,0	18 128	70,5	—2 946
14 Haidhausen <sup>2)</sup> .....	177,2	22 044	124,4	—1 592
15 Haidhausen-Süd <sup>2)</sup> .....	84,2	19 887	236,2	—3 095
16 Au .....	158,2	22 390	141,5	— 650
17 Obergiesing .....	566,1	52 633	93,0	8 660
18 Untergiesing-Harlaching .....	829,5	51 284	61,8	5 793
19 Sendling .....	371,5	37 859	101,9	3 306
20 Schwanthalerhöhe .....	209,0	29 302	140,2	—2 808
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld .....	416,8	29 232	70,1	2 032
22 Schwabing-Freimann .....	2 455,5	60 571	24,7	4 844
23 Neuhausen-Nymphenburg .....	725,8	44 256	61,0	—2 111
24 Thalkirchen, Obersendling, Forstenried .....	1 345,1	58 240	43,3	24 529
25 Laim .....	596,1	53 381	89,6	8 602
26 Schwabing-West .....	126,6	42 951	339,3	1 208
27 Milbertshofen-Hart .....	1 440,7	94 550	65,6	30 654
28 Neuhausen-Moosach .....	1 276,7	66 301	51,9	17 410
29 Bogenhausen .....	2 372,2	63 428	26,7	16 136
30 Ramersdorf-Perlach .....	2 068,5	61 268	29,6	20 113
31 Berg am Laim .....	565,3	36 868	65,2	8 430
32 Trudering .....	2 236,3	32 956	14,7	4 911
33 Feldmoching .....	2 945,7	56 429	19,2	30 389
34 Waldfriedhofviertel .....	843,9	48 800	57,8	10 838
35 Pasing .....	1 064,8	38 173	35,8	8 001
36 Solln .....	546,4	18 894	34,6	9 529
37 Obermenzing .....	765,6	18 493	24,2	3 520
38 Allach-Untermenzing .....	1 596,5	26 452	16,6	2 951
39 Aubing .....	1 912,9	26 853	14,0	13 759
40 Langwied .....	1 389,9	4 322	3,1	122
41 Hadern .....	737,6	31 213	42,3	10 725
<b>Stadt München</b> .....	<b>31 055,4</b>	<b>1 302 573</b>	<b>41,9</b>	<b>217 559</b>

<sup>1)</sup> Ab 1. 1. 1967 zusammengefaßt (neue Bezeichnung: 1 Altstadt).

<sup>2)</sup> Ab 1. 1. 1967 zusammengefaßt (neue Bezeichnung: 14 Haidhausen).

Fortsetzung: Die Stadtregion München nach Gebietsteilen

Stadtbezirk bzw. Gemeinde	Fläche ha am 1. 1. 1969	Wohn- bevölkerung am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- dichte (Pers./ha) am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- zu- bzw. -abnahme seit 6. 6. 1961 (Volkszählung)
<b>ERGÄNZUNGSGBIET</b>				
Landkreis München				
Feldkirchen .....	647,3	3 680	5,7	693
Gräfelfing .....	960,4	12 567	13,1	759
Grünwald .....	936,9	8 357	8,9	955
Haar .....	1 289,3	12 281	9,5	2 077
Ottobrunn .....	523,0	13 221	25,3	4 451
Planegg .....	937,0	7 208	7,7	2 151
Pullach i. Isartal .....	740,9	7 848	10,6	1 029
Unterbiberg .....	576,4	8 097	14,0	2 537
Unterhaching .....	955,0	13 614	14,3	7 771
Landkreis Dachau				
Dachau .....	2 393,5	32 713	13,7	3 715
Karlsfeld .....	1 615,1	11 365	7,0	4 716
Landkreis Fürstenfeldbruck				
Eichenau .....	696,2	5 297	7,6	1 518
Germering .....	1 128,6	14 949	13,2	10 000
Gröbenzell .....	585,1	10 022	17,1	3 138
Olching .....	1 207,0	9 012	7,5	3 018
Puchheim .....	1 223,2	6 119	5,0	2 525
Unterpfaffenhofen .....	1 030,4	9 564	9,3	3 372
Landkreis Starnberg				
Gauting .....	1 852,6	14 188	7,7	2 794
Krailling .....	1 293,4	6 742	5,2	2 108
<b>Summe Ergänzungsgebiet .....</b>	<b>20 591,3</b>	<b>206 844</b>	<b>10,0</b>	<b>59 327</b>
<b>VERSTÄDTERTE ZONE</b>				
Landkreis München				
Aschheim .....	2 382,9	1 589	0,7	184
Brunnthal .....	1 840,1	1 580	0,9	281
Dornach .....	421,5	661	1,6	173
Garching b. M. ....	2 813,9	8 068	2,9	4 550
Grasbrunn .....	1 419,5	2 178	1,5	477
Heimstetten .....	401,2	902	2,2	306
Höhenkirchen .....	518,5	2 760	5,3	810
Hohenbrunn .....	1 683,0	5 636	3,3	1 409
Ismaning .....	4 016,5	8 085	2,0	2 125
Neuried .....	492,2	2 427	4,9	896
Oberhaching .....	1 319,2	7 337	5,6	1 877
Oberschleißheim .....	3 046,5	9 441	3,1	4 869
Peiß .....	2 237,7	1 509	0,7	266
Putzbrunn .....	1 116,5	2 289	2,1	1 030
Siegertsbrunn .....	1 001,4	976	1,0	67
Taufkirchen .....	2 225,5	1 583	0,7	— 18
Unterföhring .....	1 290,4	3 993	3,1	717
Unterschleißheim .....	1 438,6	6 717	4,7	1 432

Fortsetzung: Die Stadtregion München nach Gebietsteilen

Stadtbezirk bzw. Gemeinde	Fläche ha am 1. 1. 1969	Wohn- bevölkerung am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- dichte (Pers./ha) am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- zu- bzw. -abnahme seit 6. 6. 1961 (Volkszählung)
<b>Landkreis Dachau</b>				
Günding .....	1 819,1	2 086	1,1	166
Haimhausen .....	1 762,0	2 288	1,3	112
Hebertshausen .....	570,4	1 877	3,3	315
Markt Indersdorf, M. ....	710,1	2 023	2,8	193
Röhrmoos .....	1 284,3	1 441	1,1	258
Schwabhausen b. Dachau .....	891,0	1 188	1,3	206
Vierkirchen .....	1 148,4	1 502	1,3	347
<b>Landkreis Fürstenfeldbruck</b>				
Esting .....	509,4	2 573	5,1	627
Fürstenfeldbruck .....	1 386,4	22 045	15,9	4 412
Geiselbullach .....	1 322,9	1 927	1,5	541
Kottgeisering .....	674,9	1 372	2,0	430
Maisach .....	1 653,8	6 088	3,7	267
Mammendorf .....	1 737,7	2 205	1,3	6
Schöngeising .....	1 062,5	1 073	1,0	155
Türkenfeld .....	1 047,6	1 908	1,8	160
Wildenroth .....	342,5	1 685	4,9	358
<b>Landkreis Ebersberg</b>				
Grafing b. M. ....	608,1	7 626	12,5	1 845
Kirchseeon, M. ....	1 789,9	6 566	3,7	2 163
Markt Schwaben .....	1 086,7	6 711	6,2	1 256
Nettelkofen .....	831,1	1 032	1,2	91
Parsdorf .....	3 175,6	8 368	2,6	2 948
Pöding .....	675,9	1 435	2,1	242
Poing .....	1 186,8	4 233	3,6	1 993
Zorneding .....	1 937,9	4 286	2,2	1 821
<b>Landkreis Freising</b>				
Eching .....	3 059,3	4 615	1,5	2 258
Neufahrn b. Freising .....	2 213,0	7 050	3,2	4 229
<b>Landkreis Starnberg</b>				
Argelsried .....	990,8	923	0,9	147
Gilching .....	2 469,4	7 380	3,0	1 746
Hechendorf a. Pilsensee .....	679,9	1 440	2,1	256
Oberpaffenhofen .....	778,1	1 145	1,5	180
Steinebach a. Wörthsee .....	581,4	1 549	2,7	187
Weßling .....	953,0	1 767	1,9	249
<b>Landkreis Wolfratshausen</b>				
Baierbrunn .....	718,5	1 928	2,7	258
Egling .....	823,0	724	0,9	79
Icking .....	1 074,0	2 495	2,3	514
Otterfing .....	1 839,8	1 908	1,0	366
Sauerlach .....	1 495,2	2 239	1,5	479
Schäftlarn .....	1 408,9	4 394	3,1	989
Straßlach .....	1 219,7	1 424	1,2	467
<b>Summe Verstäderte Zone .....</b>	<b>79 184,1</b>	<b>202 250</b>	<b>2,6</b>	<b>54 767</b>

Fortsetzung: Die Stadtregion München nach Gebietsteilen

Stadtbezirk bzw. Gemeinde	Fläche ha am 1. 1. 1969	Wohn- bevölkerung am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- dichte (Pers./ha) am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- zu- bzw. -abnahme seit 6. 6. 1961 (Volkszählung)
<b>RANDZONE</b>				
<b>Landkreis München</b>				
Harthausen .....	939,1	524	0,6	121
Hofolding .....	915,8	822	0,9	94
Kirchheim b. M. ....	1 149,9	904	0,8	377
<b>Landkreis Dachau</b>				
Ampermoching .....	1 316,3	816	0,6	120
Amperpettenbach .....	1 294,8	291	0,2	— 57
Arnbach .....	500,3	571	1,1	— 7
Asbach .....	606,7	321	0,5	34
Bergkirchen .....	948,2	519	0,5	5
Biberbach .....	814,6	352	0,4	12
Eisolzried .....	1 245,0	800	0,6	184
Fahrenzhausen .....	619,0	790	1,3	148
Feldgeding .....	493,6	416	0,8	11
Frauenhofen .....	606,3	135	0,2	— 1
Giebing .....	256,8	116	0,5	— 22
Glonn .....	429,9	433	1,0	23
Großinzemoos .....	269,9	494	1,8	119
Hirtlbach .....	431,1	219	0,5	11
Kreuzholzhausen .....	568,0	196	0,3	14
Lauterbach .....	583,1	416	0,7	39
Niederroth .....	746,0	746	1,0	143
Oberbachern .....	914,5	688	0,8	110
Oberroth .....	563,5	347	0,6	17
Pasenbach .....	402,7	458	1,1	— 14
Pellheim .....	762,4	490	0,6	82
Prittlbach .....	384,1	400	1,0	11
Puchschlagern .....	382,7	164	0,4	3
Ried .....	532,5	594	1,1	74
Rumeltshausen .....	397,5	389	1,0	49
Schönbrunn .....	642,1	1 926	3,0	— 77
Sigmertshausen .....	376,2	317	0,8	56
Sulzemoos .....	722,7	592	0,8	66
Unterweilbach .....	349,1	199	0,6	— 33
Weichs .....	848,9	1 524	1,8	308
<b>Landkreis Ebersberg</b>				
Anzing .....	1 618,5	2 032	1,3	569
Bruck .....	2 160,7	909	0,4	61
Elkofen .....	540,4	527	1,0	— 14
Forstinning .....	1 224,6	2 046	1,7	624
Gelting .....	694,2	426	0,6	52
Moosach .....	1 814,8	1 178	0,6	58
Oberpfammern .....	1 846,8	1 257	0,7	341
Pliening .....	1 686,3	1 915	1,1	398

## Fortsetzung: Die Stadtregion München nach Gebietsteilen

Stadtbezirk bzw. Gemeinde	Fläche ha am 1.1. 1969	Wohn- bevölkerung am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- dichte (Pers./ha) am 30. 6. 1969	Bevölkerungs- zu- bzw. -abnahme seit 6. 6. 1961 (Volkszählung)
<b>Landkreis Erding</b>				
Finsing .....	2 317,7	1 920	0,8	226
Ottenhofen .....	1 028,6	1 103	1,1	189
Wörth .....	2 102,7	2 200	1,0	358
<b>Landkreis Freising</b>				
Günzenhausen .....	1 029,1	692	0,7	65
Kammerberg .....	586,9	451	0,8	12
Pulling .....	1 429,6	1 206	0,8	361
<b>Landkreis Fürstenfeldbruck</b>				
Alling .....	1 153,1	1 206	1,0	489
Aufkirchen .....	831,7	340	0,4	— 11
Biburg .....	490,1	387	0,8	47
Ebertshausen .....	450,8	158	0,4	— 14
Emmering .....	1 201,3	4 551	3,8	1 623
Germerswang .....	626,3	517	0,8	129
Hattenhofen .....	705,1	875	1,2	38
Holzhausen .....	411,2	64	0,2	— 25
Nannhofen .....	260,4	175	0,7	7
Oberschweinbach .....	273,7	564	2,1	18
Überacker .....	1 302,7	595	0,5	84
Unteraltling .....	661,5	408	0,6	— 39
Zankenhausen .....	547,9	284	0,5	— 2
<b>Landkreis Miesbach</b>				
Holzkirchen, M. ....	564,8	5 435	9,6	1 079
<b>Landkreis Starnberg</b>				
Buchendorf .....	788,1	420	0,5	149
Etterschlag .....	1 460,5	1 032	0,7	78
Herrsching a. Ammersee .....	1 172,0	4 664	4,0	460
Leutstetten .....	754,0	433	0,6	9
Starnberg, St. ....	835,6	10 613	12,7	116
Unterbrunn .....	1 262,7	483	0,4	84
Wangen .....	1 082,6	698	0,6	167
<b>Landkreis Wolfratshausen</b>				
Arget .....	2 102,8	858	0,4	205
Deining .....	1 155,2	575	0,5	17
Dingharting .....	1 618,6	698	0,4	58
Dorfen .....	623,7	540	0,9	76
Oberbiberg .....	1 130,0	477	0,4	107
Wolfratshausen .....	695,4	10 547	15,2	3 401
<b>Summe Randzone</b> .....	<b>66 256,0</b>	<b>83 428</b>	<b>1,3</b>	<b>13 670</b>
<b>Stadtregion insgesamt</b> .....	<b>197 086,8</b>	<b>1 795 095</b>	<b>9,1</b>	<b>345 323</b>

Die Einwohnerdichten sind innerhalb der Kernstadt naturgemäß wesentlich höher als in den Regionsgemeinden, dabei ragen in München die Stadtbezirke 7 (Maxvorstadt-Josephsplatz), 26 (Schwabing-West) mit je rund 340 Personen/ha Einwohnerdichte deutlich heraus. Die niedrigste Einwohnerdichte hat im Stadtgebiet der Stadtbezirk 40 (Langwied). Sie errechnet sich mit nur 3,1 Personen/ha. Das ist ein Wert, der sonst nur in den Regionsgemeinden festgestellt werden kann.

Die maximale Einwohnerdichte bei den Regionsgemeinden beträgt 25,3 Personen/ha in Otterbrunn. Die niedrigste von 0,2 Personen/ha tritt bei drei Gemeinden auf, und zwar im Anperettenbach und Frauenhofen im Landkreis Dachau sowie in Holzhausen im Landkreis Fürstfeldbruck. Alle drei genannten Gemeinden weisen Abnahmetendenzen auf. Die höchste Abnahme innerhalb des Stadtgebiets hatte mit 3095 Einwohnern Haidhausen-Süd zu verzeichnen. Der neu zusammengefaßte Stadtbezirk Haidhausen liegt nach dieser Berechnung mit einer Einwohnerabnahme von fast 4700 Personen seit der Volkszählung 1961 ebenfalls an der Spitze. Die größte Zunahme von 30654 Einwohnern seit der Volkszählung 1961 ist wiederum im Stadtbezirk 27 (Milbertshofen-Hart) registriert worden. Der Stadtbezirk Feldmoching kommt mit einer Zuwachsrate, die ebenfalls über 30000 Einwohner liegt, dem für Milbertshofen-Hart errechneten Wachstum sehr nahe. In der Region hatte vom gleichen Stichtag aus gerechnet Germering im Landkreis Fürstfeldbruck mit 10000 Einwohnern die größte Zunahme. Abnahmewerte wurden nur bei kleineren Gemeinden, die von einer Ausnahme abgesehen (Taufkirchen, —18) in der Randzone liegen, registriert. Die Einzelwerte sind dabei den Gemeindegrößen entsprechend nicht sehr bedeutend. Maximal wurde eine Abnahme von 77 Einwohnern in Schönbrunn im Landkreis Dachau festgestellt.

Die Zu- und Abnahmetendenzen in einzelnen Gebietsteilen der Stadtregion zählen zu den Entwicklungsdaten, die am häufigsten erfragt werden. Um die Übersicht zu diesem Thema zu erleichtern und um einen visuell gewissermaßen auf einen Blick erfassbaren Eindruck zu vermitteln, wurde in der thematischen Karte auf Seite 298/299 zum Ausdruck gebracht, wie die Stadtbezirke und Umlandgemeinden in der Münchener Region wachsen oder der Einwohnerzahl nach abnehmen. Die Zu- und Abnahmetendenzen wurden dabei in einzelnen Stufen festgehalten, die aus der Legende der Karte erkennbar sind.

Durch die Karte wird vor allem deutlich, daß die starken Zunahmetendenzen in den stadtrandgelegenen Neubaugebieten der Kernstadt sich fortsetzen im näheren Umland. Weiterhin wird erkennbar, wie die Verkehrslinien, insbesondere das schienengebundene Nahschnellverkehrsnetz der Deutschen Bundesbahn, sich auf Einwohnerzunahmen innerhalb ihrer Einflußzone auswirken. Abnahmetendenzen, die durch rote Schraffuren zum Ausdruck gebracht werden, sind auf der Karte deutlich begrenzt und fallen gegenüber den Gemeinden mit Zunahme nicht sehr ins Gewicht. Neben dem Citybereich der Kernstadt handelt es sich dabei überwiegend um Gemeinden in den westlichen und nördlichen Randzonenbereichen.

In Ergänzung zur thematischen Karte sollen die beiden Aufstellungen auf Seite 306 und 307 den notwendigen zahlenmäßigen Überblick vermitteln.

Die Tabelle, in der die Stadtbezirke bzw. Gemeinden mit einer Bevölkerungszunahme von mehr als 25% seit 1961 aufgeführt sind, wurde wiederum nach Kernstadt und Regionsgebietsteilen geordnet. In der Kernstadt ragt der schon mehrfach genannte Stadtbezirk 33 (Feldmoching) mit einer Zunahme von 116,7% deutlich heraus. Mehr als 100% Zunahme haben außerdem nur noch Solln und Aubing erreicht. Unter den Regionsgemeinden hatten fünf Zunahmeraten von über 100%, darunter Germering sogar eine solche von 202,1%. Zusammengefaßt kann man sagen, daß alle in der genannten Aufstellung aufgeführten Gemeinden deutliche Wachstumstendenzen aufweisen. Bei den Gemeinden mit weniger als 25% Zunahme erstreckt sich das Wachstum häufig nur über einige Jahre und leitet hin zu einer Stagnation oder zu einer ganz

**Stadtbezirke bzw. Gemeinden mit einer Bevölkerungszunahme von mehr als 25 % seit 1961**

Stadtbezirk bzw. Gemeinde	Zunahme v. 6. 6. 1961 b. 30. 6. 1969 %	Gemeinde	Zunahme v. 6. 6. 1961 b. 30. 6. 1969 %
<b>KERNSTADT</b>		noch: Verstädterte Zone	
24 Thalkirchen, Obersendling, Forstenried .....	72,8	Esting .....	32,2
27 Milbertshofen-Hart .....	48,0	Fürstenfeldbruck .....	25,0
28 Neuhausen-Moosach .....	35,6	Geiselbullach .....	39,0
29 Bogenhausen .....	34,1	Kottgeisering .....	45,6
30 Ramersdorf-Perlach .....	48,9	Wildenroth .....	27,0
31 Berg am Laim .....	29,6	Grafing b. M. ....	31,9
33 Feldmoching .....	116,7	Kirchseeon, M. ....	49,1
34 Waldfriedhofviertel .....	28,5	Parsdorf .....	54,4
35 Pasing .....	26,5	Poing .....	89,0
36 Solln .....	101,8	Zorneding .....	73,9
39 Aubing .....	105,1	Eching .....	95,8
41 Hadern .....	52,3	Neufahrn b. Freising .....	149,9
<b>ERGÄNZUNGSGEBIET</b>		Gilching .....	31,0
Ottobrunn .....	50,8	Icking .....	25,9
Planegg .....	42,5	Sauerlach .....	27,2
Unterbiberg .....	45,6	Schäftlarn .....	29,0
Unterhaching .....	133,0	Straßlach .....	48,8
Karlsfeld .....	70,9	<b>RANDZONE</b>	
Eichenau .....	40,2	Harthausen .....	30,0
Germering .....	202,1	Kirchheim b. M. ....	71,5
Gröbenzell .....	45,6	Eisolzried .....	29,9
Olching .....	50,4	Großinzemoos .....	31,7
Puchheim .....	70,3	Weichs .....	25,3
Unterpfaffenhofen .....	54,5	Anzing .....	38,9
Krailling .....	45,5	Forstinning .....	43,9
<b>VERSTÄDTERTE ZONE</b>		Oberpfammern .....	37,2
Dornach .....	35,5	Pliening .....	26,2
Garching b. M. ....	129,3	Pulling .....	42,7
Grasbrunn .....	28,0	Alling .....	68,2
Heimstetten .....	51,3	Emmering .....	55,4
Höhenkirchen .....	41,5	Germerswang .....	33,2
Hohenbrunn .....	33,3	Buchendorf .....	55,0
Ismaning .....	35,7	Wangen .....	31,5
Neuried .....	58,5	Arget .....	31,4
Oberhaching .....	34,4	Oberbiberg .....	28,9
Oberschleißheim .....	106,5	Wolfratshausen .....	47,6
Putzbrunn .....	81,8		
Unterschleißheim .....	27,1		
Vierkirchen .....	30,0		

allmählichen Entwicklung, deren Impulse nicht vergleichbar sind mit denjenigen, die der Gesamtentwicklung der Region zugrunde liegen.

Wie ein Blick auf die Hauptübersicht zeigt, sind Abnahmetendenzen bei der Einwohnerzahl lediglich in der City bzw. cityverwandten Gebieten der Kernstadt und in der Randzone der Region zu finden. Sie fallen vor allem in der Region kaum ins Gewicht. Bei kleineren Werten braucht dazu nicht unbedingt von einer Abnahme gesprochen werden, sondern es kann sich um ein Pendeln unter- bzw. oberhalb eines Stagnationswertes handeln. Von einer deutlichen Abnahme kann, gemessen an den Relativwerten, nur gesprochen werden, wenn sie seit 1961 mehr als 10% ausmacht. Die Stadtbezirke bzw. Regionsgemeinden mit starken Abnahmetendenzen sind nachstehend zusammengefaßt worden.

**Stadtbezirke bzw. Gemeinden mit einer Bevölkerungsabnahme von mehr als 10% seit 1961**

Stadtbezirk	Abnahme v. 6. 6. 1961 b. 30. 6. 1969 %	Gemeinde	Abnahme v. 6. 6. 1961 b. 30. 6. 1969 %
<b>KERNSTADT</b>		<b>RANDZONE</b>	
1 Max-Joseph-Platz .....	10,3	Amperpettenbach .....	16,4
2 Angerviertel. ....	30,8	Giebing. ....	15,9
3 Sendlinger Straße .....	20,3	Unterweilbach. ....	14,2
10 Isarvorstadt-Schlachthausviertel	17,1	Holzhausen .....	28,1
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	15,3		
13 Lehel .....	14,0		
15 Haidhausen-Süd .....	13,5		

Alle Daten und Interpretationen bezogen sich bisher auf den Bereich der Stadtregion, wie sie aufgrund von Schwellenwerten abgegrenzt wurde. In den eingangs erwähnten Veröffentlichungen sind diese Abgrenzungskriterien erläutert worden. Nach den gleichen Gesichtspunkten wurden auch die übrigen Stadtregionen in Deutschland abgegrenzt (siehe hierzu die Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Band XXXII, Raum und Bevölkerung 5). Die von München ausgehenden Impulse waren insbesondere im wirtschaftlichen Bereich so stark, daß ein Planungsverband „Äußerer Wirtschaftsraum“ gebildet wurde. Die äußere Grenze des Arbeitsbereichs dieses Verbandes und die von der Stadtregion überdeckte Fläche gehen aus der Karte auf S. 298/299 hervor. In diesem größeren Bereich wurde bereits am Volkszählungstichtag 1961 eine Einwohnerzahl von 1 652 654 registriert. Sie entsprach etwa dem Wert, der fast genau 5 Jahre später, am 30. 6. 1966, für die Stadtregion errechnet wurde. Inzwischen ist die Bevölkerungszahl bis zum 30. 6. 1969 im Bereich des Planungsverbandes auf 2 029 017 Einwohner angestiegen. Die absolute Einwohnerzunahme belief sich damit seit der Volkszählung 1961 auf 376 363, das entspricht der Bevölkerung von Augsburg, Regensburg, Passau und Starnberg zusammengenommen! Die prozentuale Zunahme im Bereich des Planungsverbandes beträgt 22,8%.

Die bisher genannten Umlandregionen unserer Stadt wurden nach Gemeinden abgegrenzt. Für Erhebungszwecke — so z. B. bei der in Verbindung mit der Wohnungszählung 1968 durchgeführten großen Pendlerzusatzerhebung — wurden alle Kreise einbezogen, die unmittelbar von der zentralörtlichen Bedeutung Münchens berührt werden. Der so gebildete „Untersuchungsraum München“ besteht aus den Stadtkreisen München und Freising sowie den 8 umliegenden Landkreisen, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind.

**„Untersuchungsraum München“**

Stadt- bzw. Landkreis	Einwohner am	
	6. 6. 1961	30. 6. 1969
Stadtkreis München .....	1 085 014	1 302 573
Stadtkreis Freising .....	27 562	29 788
Landkreis Dachau .....	68 644	80 790
Landkreis Ebersberg .....	55 571	74 013
Landkreis Erding .....	66 374	72 962
Landkreis Freising .....	48 550	58 913
Landkreis Fürstenfeldbruck.....	85 552	119 160
Landkreis München .....	112 452	156 870
Landkreis Starnberg.....	71 475	85 506
Landkreis Wolfratshausen.....	45 628	63 240
zusammen .....	1 666 822	2 043 815

In diesem Untersuchungsraum wurden am 30. 6. 1969 insgesamt 2043815 Einwohner registriert. Gegenüber dem Volkszählungsstand von 1961 im gleichen Gebiet bedeutet das eine Einwohnerzunahme von fast 377000 Personen oder in einer Relativzahl ausgedrückt ein Wachstum von 22,6%. Die absolute Zunahme übertrifft diejenige im Bereich des Planungsverbandes „Äußerer Wirtschaftsraum“ nur wenig, da in diesem großen Gebiet die Einwohnerzahl bereits 1961 schon höher war und in verschiedenen, von der Kernstadt abgewandt liegenden und verkehrlich schwer erreichbaren Landkreisteilen bisher noch keine merkliche Einwohnerzunahme zu registrieren war. Wie jüngste Untersuchungen und die Bemühungen um Baulandgewinnung zeigen, wird sich in absehbarer Zeit auch dieser große Bereich des hier „Untersuchungsraum München“ genannten Gebiets stärker auffüllen. Die prozentuale Wachstumsrate wird dann sicherlich auf die gleiche Höhe ansteigen wie im Bereich des Planungsverbandes.

Die Besonderheit in der Entwicklung Münchens und seines Umlandes liegt gegenüber vergleichbaren Regionen in der Bundesrepublik Deutschland wohl darin, daß hier nicht nur die Region wächst, sondern trotz einer schon hohen Siedlungsdichte in der Kernstadt auch diese selbst noch ganz erheblich. Eine so hohe und wachsende Verdichtung in einem zentralen Ort erzeugt aufgrund der bisherigen Feststellungen und Untersuchungen verstärkte Verstädterungstendenzen im Umland. Betrachtet man die relative Nähe zu den Stadtregionen Augsburg und Ingolstadt, mit denen die Münchener Region bereits jetzt schon zusammenzuwachsen beginnt (siehe auch „Die Stadtregion München, Augsburg und Ingolstadt“, Jahrgang 1966 der „Münchener Statistik“, Seite 293ff.), dann kann man absehen, daß sich hier im Süden der Bundesrepublik ein Verdichtungsraum heranbildet, wie er in solcher Konzentration bisher nur im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beobachtet werden konnte. Daß dieses bevölkerungsmäßige Wachstum nicht alleine dasteht, sondern die Folge einer industriellen Entwicklung des süddeutschen Raumes ist, zeigen die entsprechenden Artikel über die wirtschaftlichen Entwicklungen Münchens in dieser Schriftenreihe bzw. zuletzt in diesem Heft ab S. 270. Entsteht aber eine neue Konzentration im sekundären und tertiären Bereich, zieht dies infolge der Führungsvorteile und des immer wichtiger werdenden Standortfaktors Arbeitskraft zwangsläufig neue Unternehmen an. Auch aus diesen Gesichtspunkten und einer wachsenden Eigengesetzlichkeit, die bei Verflechtungen besonderen Ausmaßes auftreten, kann man eine weitere Verdichtung vorhersagen. Ständige Untersuchungen der Entwicklung im Münchener Umlandraum sind daher ein wichtiges Erfordernis für die Stadt- und Regionalplanung geworden.

*Dh./Fra.*